

A group of approximately 20 people of various ages and ethnicities are standing in a loose circle on a green grassy field. They are dressed in casual, everyday clothing like hoodies, t-shirts, and jeans. Some are looking towards the center of the circle, while others are looking away. The scene is outdoors and appears to be a community gathering or a workshop.

ANLAUFSTELLE FÜR SANS-PAPIERS BASEL

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden, den Vorstand, die ehrenamtlich Tätigen und die Trägerorganisationen. Ohne eure tatkräftige Unterstützung könnte die Anlaufstelle ihre anspruchsvolle und vielfältige Arbeit nicht leisten!

TEAM

ALVINE VOSKANJAN

Reinigung, im Stundenlohn

ANNA PIETRAFESA

Rechts- und Sozialberatung sowie kollektive Beratungsgefässe 50% (bis August 2023)

GABRIELA MORÁN

Rechts- und Sozialberatung sowie kollektive Beratungsgefässe 50% (ab September 2023)

KATHARINA BOERLIN

Politische Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen/Fundraising und Co-Leitung 60%

LAURA STÄMMER

Administration und Finanzen/Fundraising 40%

ROBERTO LOPEZ

Beratungsangebote, Sozialberatung, Personalwesen, und Co-Leitung 60%

URSINA CONZELMANN

Gesundheitsberatung und medizinische Grundversorgung sowie Sozialberatung 50%

KERNVORSTAND

BARBARA FEUZ

Co-Präsidentin

CAROLINA HUTMACHER

Einzelmitglied

ELIANE ALBISSER

Einzelmitglied

IRTIZA NAQVI

Einzelmitglied

MARTIN FLÜCKIGER

Vertreter der BastA!

NERTILA RAMADANI

Einzelmitglied

NICOLA GOEPPERT

Co-Präsident

ERWEITERTER VORSTAND

AIMÉ OFOUNOU

Vertreter der Union der Arbeiter:innen ohne geregelten Aufenthalt

ALEXANDRA ARONSKY

Vertreter*in VPOD Region Basel

CLAUDIO D.,

Vertreter der Union der Arbeiter*innen ohne geregelten Aufenthalt

DANIEL GMÜR

Vertreter der Demokratischen Jurist*innen Basel

KATHI HAHN

Vertreterin des Comité Européen pour la Défense des Réfugiés et Immigrés (C.E.D.R.I.) und des Europäischen Bürger*innen Forums (EBF)

MARIANNE BAITSCH

Vertreterin des Solidaritätsnetzes Region Basel und der Frauen für den Frieden Basel

EHRENAMTLICH TÄTIGE

Adriana Gelzer, Alain Joset, Anne-Lise Hilty, Anni Lanz, Aram Sürmeli, Christoph Ruppli, Claudia Berger, Clara Wittich, Daniel Gelzer, David Häring, Edith Spettig, Esdra Cordova, Eva Eggenmann, Eva Jaqueira, Fany R.L., Frantisek Matous, Fredy Spring, Giovanna Di Pietro, Guido Ehrler, Guilherme Bezerra, Hans Schächli, Hans-Georg Heimann, Hanspeter Spahlinger, Irene Hupfer, Jean-Jacques Dünki, Katja Schurter, Ledwina Siegrist, Lia Veraguth, Livia Boscardin, Luzia Böni, Margrit Kunz-Bürgler, Nicole Herrmann, Olivia Jost, Petra Rotar, Philippe Blanc, Rosa Gasparoli, Sabine Keller, Susanna Sutter, Theres Inauen, Verena Labhardt und Yüksel Esen

Zudem alle Menschen, die am Buch «Von der Kraft des Durchhaltens» mitgearbeitet haben. Eine Liste der Personen ist im Buch zu finden.

TRÄGERORGANISATIONEN

Basels starke Alternative! (BastA!)
Basler Gewerkschaftsbund (BGB)
Comité Européen pour la Défense des Réfugiés et Immigrés (C.E.D.R.I.)
Demokratische Jurist*innen Basel
Europäisches Bürger*innen Forum (EBF)
Frauen für den Frieden Region Basel
Gewerkschaftsbund Baselland (GBBL)
Interprofessionelle Gewerkschaft der Arbeiter*innen (IGA)
Solidaritätsnetz Region Basel
Unia Aargau-Nordwestschweiz
VPOD Region Basel

Unsere Jahresrechnung von 2023 ist unter www.sans-papiers-basel.ch einsehbar.

*Liebe Freund*innen, liebe Unterstützer*innen*

Das Bild, welches sich am Dienstagnachmittag im Treppenhaus vor den Räumlichkeiten der Anlaufstelle für Sans-Papiers zeigt, beweist es: Die Anlaufstelle mit ihrem Beratungsangebot wird dringend gebraucht. Zahlreiche Menschen warten darauf ein Beratungsgespräch mit einer Fachperson zu führen. Ohne Voranmeldung können Sans-Papiers mit all ihren Fragen und Anliegen in die Beratungsstelle kommen.

Die offenen Fragen betreffen Themen wie Arbeit, medizinische Versorgung oder es wird nach einer Rechtsberatung gefragt. Die meisten der rund 4000 in Basel lebenden Sans-Papiers sind arbeitstätig. Sie sind Teil unserer Gesellschaft, unserer Wirtschaft, haben jedoch keinen Zugang zu einem arbeitsrechtlichen Schutz. Das hat für sie weitreichende Konsequenzen, weil sie damit weder einen Mindestlohn noch einen Kündigungsschutz oder Lohnfortzahlungen bei Arbeitsunfähigkeit beanspruchen können.

Einem Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus ist der Weg zu unserem Sozialsystem verwehrt. Es kommt immer wieder vor, dass ganze Familien von einem Tag auf den anderen ohne Einkommen dastehen. Die Anlaufstelle bietet in diesen Fällen unmittelbare und konkrete Hilfe.

Gleichzeitig werden Sans-Papiers in der Anlaufstelle auch in ihrer Selbstorganisation unterstützt. In fünf Kollektiven — organisiert nach Sprachen — tauschen sich Sans-Papiers aus und formulieren

politische Forderungen. Denn es reicht nicht, direkte Unterstützung in persönlichen Notfällen zu leisten. Es braucht grundlegende politische Veränderungen, um langfristig die Situation von Sans-Papiers zu verbessern. Rassistische Polizeikontrollen müssen aufhören und wir streben eine kollektive Regularisierung an.

*Diese grosse Arbeit in den Beratungen, zur Unterstützung der Kollektive und für politische Veränderungen sind nur dank vielen kleineren und grösseren privaten Spenden und der Unterstützung der Christoph Merian Stiftung möglich. Wir danken allen Spender*innen, der CMS sowie weiteren Stiftungen und Organisationen für ihr Engagement! Ohne diese Zuwendungen wäre die für unsere Gesellschaft so notwendige Arbeit nicht möglich.*

Ab 2024 wird das Team um eine neue Fundraising-Stelle verstärkt. Ziel dieser neuen Stelle ist es, dringend gebrauchte Mittel für Gruppenangebote und die Soforthilfe für Sans-Papiers zu akquirieren. Zusätzlich engagiert sich der Vorstand der Anlaufstelle für Sans-Papiers, in dem er Events organisiert, das Team unterstützt und die langfristige Entwicklung der Anlaufstelle im Auge behält.

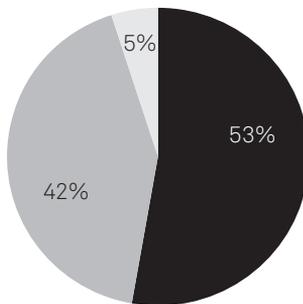
*Ohne unser fachlich kompetentes Team ist die Arbeit an diesen Zielen nicht möglich. Wir sagen Danke für das Engagement, welches oft über das Mass einer ganz normalen Anstellung hinausgeht. Und ein grosses Dankeschön gilt all unseren Unterstützer*innen, ganz speziell aber Ihnen, liebe Spender*innen, für die grosszügigen Zuwendungen! Ihr Geld wird zielgerichtet eingesetzt.*

Wir verbleiben mit besten Grüssen und Wünschen

BARBARA FEUZ UND NICOLA GOEPFERT

Co-Präsidium der Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel

ALLGEMEINE BERATUNGSTÄTIGKEIT



BERATUNGSTÄTIGKEIT
53% Gesundheitsberatungen (inkl. medizinische Grundversorgung)
42% Sozialberatungen
5% Rechtsberatungen

In den letzten Jahren hat die Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel ihre Angebote stetig erweitert, die Beratungen sind allerdings unser Kernaufgabe geblieben. Die Nachfrage nach professioneller Unterstützung bei Fragen rund um Gesundheitliches, Soziales und Rechtliches ist und bleibt gross. Das offene Beratungsfenster stand Sans-Papiers im Berichtsjahr einmal pro Woche während drei Stunden für Beratungen ohne Voranmeldung zur Verfügung. Pro Nachmittag führten wir durchschnittlich 20 Beratungsgespräche. An den übrigen Wochentagen wurden Fachberatungen auf Termin durchgeführt.

Im Jahr 2023 fanden 2648 Beratungen mit 592 Personen statt. Davon waren 53% im Fachbereich Gesundheit (1414 Beratungen), weitere 42% im Fachbereich Soziales (1099 Beratungen) und 5% im Fachbereich Recht (134 Beratungen). 300 Beratungen wurden mit Sans-Papiers durchgeführt, die zum ersten Mal mit der Anlaufstelle Kontakt aufgenommen hatten.

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein nochmaliger Rückgang der Rechtsberatungen zu verzeichnen, was in erster Linie mit den Voraussetzungen der Härtefallregelung im Kanton Basel-Stadt und deren ungenügenden Umsetzung zu tun hat. Aus diesem Grund wurden auch in diesem Jahr nur wenige Härtefallgesuche eingereicht.

NOTHILFE

Immer wieder benötigen Sans-Papiers finanzielle Unterstützung, sei es zur Überbrückung wegen fehlender Arbeit, sei es aufgrund unerwarteter Kosten wegen Krankheit, oder zur Abdeckung von Grundbedürfnissen wie Lebensmitteln und Hygieneartikeln. Sans-Papiers sind im Allgemeinen stark von Armut betroffen. Sans-Papiers sind – wenn sie Arbeit haben – zumeist im Niedriglohnsektor tätig, werden oft ausgebeutet und erhalten in vielen Fällen keinen Mindestlohn.

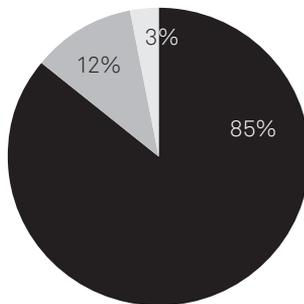
Die Anlaufstelle kann Sans-Papiers in schwerwiegenden finanziellen Situationen unterstützen. Dazu dient ein Nothilfe-Fonds, der im Jahr 2023 mithilfe der Christoph Merian Stiftung, den Frauen für den Frieden und Privatpender*innen finanziert wurde. Insgesamt wurden CHF 8356 an in Not geratene Sans-Papiers ausbezahlt. Es waren 206 Einzelpersonen, die begünstigt wurden.

ÜBERSICHT NOTHILFE 2023

Anzahl unterstützte Personen	206
Total ausbezahlte Nothilfe	CHF 83 566.—
Durchschnitt. Betrag pro Person und Monat	CHF 34.—
Durchschnitt. Betrag pro Person und Jahr	CHF 406.—

Die finanzielle Unterstützung von Sans-Papiers in einer Notlage ist mit vielen Herausforderungen verbunden. Es ist nicht möglich, Sans-Papiers in jedem Fall finanziell zu unterstützen. Der Nothilfefonds ist begrenzt und er muss für möglichst viele Personen reichen. Es kommt immer wieder vor, dass wir Anfragen auf Beiträge ablehnen müssen, weil z. B. der Betrag zu hoch ist oder die gleiche Person schon mehrmals unterstützt wurde. Es ist ein Balanceakt zwischen gerechter Verteilung der Gelder und der Notlage, der ein*e Sans-Papiers ausgesetzt ist. Wir streben an, dass der Nothilfefonds zukünftig erhöht wird, um die Grundbedürfnisse der Sans-Papiers noch besser decken zu können.

MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG



MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG

85% Zugang zum Gesundheitssystem

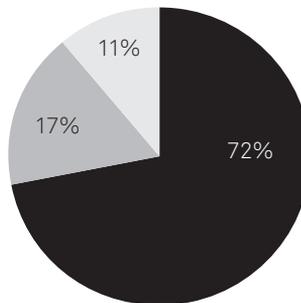
12% Überweisungen an Netzwerkärzt*innen und med. Fachstellen

3% Pflegerische Interventionen vor Ort

Zur medizinischen Grundversorgung machten wir im Jahr 2023 insgesamt 1136 Beratungen. Der Zugang zum Gesundheitssystem ist für Sans-Papiers nicht ohne Weiteres gegeben, weshalb sie von der Anlaufstelle Unterstützung und Begleitung brauchen (85% der Beratungen zur medizinischen Grundversorgung). Wir schlossen in diesem Jahr für 65 Sans-Papiers eine Krankenkasse ab und 60 Sans-Papiers wurde eine Prämienverbilligung gewährt. Nicht alle Sans-Papiers können sich eine Krankenversicherung leisten, weshalb die direkte Überweisung an Ärzt*innen, Therapeut*innen und medizinische Institutionen eine wichtige Aufgabe der Anlaufstelle darstellt (12% der Beratungen zur medizinischen Grundversorgung). Im Jahr 2023 wurden 96 Sans-Papiers von einer medizinische Fachperson aus unserem Netzwerk behandelt. 41 Sans-Papiers wurden an Hausärzt*innen überwiesen, 36 Personen erhielten eine Zahnmedizinische Behandlung und 18 Personen hatten eine Behandlung bei Gynäkolog*innen. Die restlichen Personen überwiesen wir an weitere Fachpersonen. Drei Sans-Papiers ermöglichten wir dank unserem Netzwerk eine psychotherapeutische Behandlung. In 3% der Beratungen zur medizinischen Grundversorgung machten wir eine pflegerische Intervention vor Ort.

Es gibt nach wie vor viele Stolpersteine auf dem Weg hin zu einem gesicherten Zugang zum Gesundheitssystem für Sans-Papiers. Wir setzen uns weiterhin und gemeinsam mit unserem medizinischen Netzwerk dafür ein, dass Sans-Papiers eine umfassende Gesundheitsversorgung erhalten.

GESUNDHEITSBERATUNGEN



GESUNDHEITSBERATUNGEN

72% Körperliche Leiden

17% Psychische Leiden

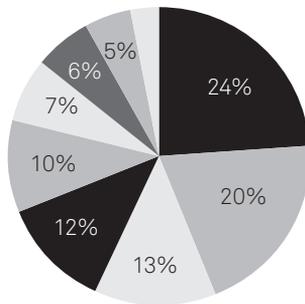
11% Schwangerschaft / gynäkologische Behandlungen

Im Jahr 2023 führen wir 278 Beratungen zum Thema Gesundheit durch. Dabei ging es mehrheitlich um körperliche Beschwerden (72%). Zu psychischen Leiden fanden 17% der Gesundheitsberatungen statt. In 1% der Gesundheitsberatungen ging es um gynäkologische Fragen und Schwangerschaft.

Zahnprobleme waren in diesem Jahr die häufigste Ursache körperlicher Leiden (52 Fälle), gefolgt von Problemen mit dem Bewegungsapparat (30 Fälle). Wie in vorherigen Jahren waren Herz-Kreislauf (11 Fälle) und Magen-Darm (14 Fälle) wichtige Gesundheitsthemen. Vermehrt gab es auch Beratungen zu dermatologischen Problemen (12 Fälle). Schwere körperliche Arbeit, Stress oder fehlender Zugang zu einer gesunder Ernährung sind einige der Faktoren, welche die körperliche Verfassung von Sans-Papiers negativ beeinflussen und gesundheitliche Probleme verursachen. Darüber hinaus leiden viele Sans-Papiers an mentalem Stress, sozialer Isolation, Angst und Depression. Besonders zentral sind deshalb psycho-soziale Beratungen, die die gesamte Lebenssituation der zu beratenden Sans-Papiers umfasst und betroffene Sans-Papiers darin unterstützt, Bewältigungsstrategien (weiter) zu entwickeln und ihre psychische Widerstandskraft zu stärken.

Die gesundheitlichen Probleme von Sans-Papiers lassen sich nicht von ihrer schwierigen Lebenssituation entkoppeln. Umso wichtiger sind Regularisierungen, die nicht nur den legalen Status von Sans-Papiers verändern, sondern auch weniger Stress, Angst und soziale Isolation bedeuten. Wir kämpfen gemeinsam mit den Sans-Papiers-Kollektiven für ein menschenwürdiges Leben für alle.

SOZIALBERATUNGEN



SOZIALBERATUNGEN

24% Perspektivenberatung
20% Integration/soziale Inklusion
13% Kinderspezifische Themen
12% Paar- und Familienberatung

10% Arbeit und Sozialversicherungen
7% Wohnen/Notunterk.
6% Jugendliche/Post-obligatorische Bildung
5% Übersetzung Administration
3% Budget/Schulden Diskriminierung und Menschenhandel

Wir führten im Jahr 2023 1099 Sozialberatungen durch. Ein grosser Anteil waren Perspektivenberatungen (24%), bei denen es um Aufenthaltsregelungen, Perspektiven sowie freiwilliger Rückkehr ging. 20% der Sozialberatungen behandelten Integration und soziale Inklusion. Dabei vermittelten wir Deutschkurse oder ermöglichten Freizeitaktivitäten. Kinderspezifische Fragen und Themen behandelten wir in 13% der Sozialberatungen. Neben Einschulung und Tagesbetreuung war insbesondere der Kinderschutz ein wichtiges Thema.

Zu zivilrechtlichen sowie familiären Angelegenheiten berieten wir in 12% der Sozialberatungen. In den meisten Fällen ging es um Heirat oder Familiennachzug. Paare, die eine Ehe abschliessen wollten, wurden zudem auch in den kollektiven Beratungsgefässen über den Heiratsprozess informiert. Des Weiteren gab es in diesem Bereich Beratungen zu häuslicher Gewalt und familiären Konflikten.

In 10% der Sozialberatungen setzten wir uns mit Fragen zu Arbeit und Sozialversicherungen auseinander. Gerade Arbeitssuche und Informationen rund um das Thema Arbeit sind wichtige Themen, welche Sans-Papiers beschäftigen. Zwar vermitteln wir keine Arbeit, können aber zumindest über Arbeitsrechte, Sozialversicherungen und Gefahren der Ausbeutung informieren und beraten.

Wohnnot und Unterbringung in Notunterkünften kamen in 7% der Sozialberatungen als Themen auf. Hohe Mieten, Enge Wohnverhältnisse und fehlende Möglichkeiten, selber eine Wohnung zu mieten, betreffen einen Grossteil der Sans-Papiers.

Der Zugang für jugendliche Sans-Papiers zu Lehrstellen und zu Weiterbildungsmöglichkeiten beschäftigte uns in 7% der Sozialberatungen. Obwohl jugendliche Sans-Papiers inzwischen eine Lehrstelle antreten könnten, sind die juristischen Anforderungen nach wie vor hoch und der Zugang ist nicht ohne Weiteres gewährleistet. Deshalb spielten auch andere Weiterbildungsangebote wie eine viertes Oberstufenjahr eine zentrale Rolle in den Beratungen.

Administrative Unterstützung machten 5% der Sozialberatungen aus, gefolgt

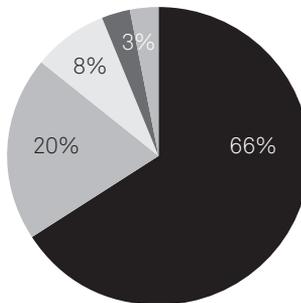
von Budget- und Schuldenberatungen (2%) sowie Diskriminierung und Menschenhandel (1%).

Es ist immer wieder erschreckend, zu sehen, wie häufig Sans-Papiers den Zugang zu Angeboten, Rechten und einem menschwürdigen Dasein verwehrt oder zumindest erschwert wird. Somit beinhaltet die Sozialberatung nicht nur die Begleitung von Sans-Papiers, sondern auch die Aufklärung und das Rügen von Behörden und Institutionen. Wir bleiben dran und setzen uns für die soziale Inklusion aller Sans-Papiers ein.

KOLLEKTIVE BERATUNGSGEFÄSSE

Die kollektiven Beratungsgefässe dienen der Wissensvermittlung in Gruppen sowie dem Austausch der Teilnehmer*innen. Sie sind ein wichtiges Instrument zur gemeinschaftlichen Befähigung. Im Berichtsjahr führten wir 9 Informationsveranstaltungen zum Thema «Heirat» mit insgesamt 71 Teilnehmer*innen durch. Zwei weitere Informationsveranstaltungen fanden zum Thema «Rechte und Pflichten bei einer Polizeikontrolle» statt. Diese Veranstaltungen wurden von insgesamt 68 Personen besucht. Eine Veranstaltung fokussierte das Thema «Härtefall» — 32 Personen nahmen daran teil. Für neu regularisierte Sans-Papiers veranstalteten wir einen Infoabend zum Thema «Mit Papieren». Diesen besuchten 15 Personen. Darüber hinaus boten wir zwei Veranstaltungen zum Thema «Strafverfahren in der Härtefallregelung» an, weil Sans-Papiers, die in Basel-Stadt eine Härtefallbewilligung erhalten, gleichzeitig wegen ihres vorangehenden irregulären Aufenthalts strafrechtlich verfolgt werden. Diese beiden Infoabende wurden von insgesamt 9 Personen besucht.

RECHTSBERATUNGEN



RECHTSBERATUNGEN

66% Härtefälle

20% Polizeikontrollen und Wegweisungen

8% Strafverfahren

3% Ausschaffung und Haft

3% Akteneinsicht

Auch im Jahr 2023 blieb die Situation in Bezug auf die Härtefallregelung im Kanton Basel-Stadt sehr belastend (siehe auch Politische Arbeit Seite 12). Wie schon im letzten Jahr berichtet, können wir uns auf das mit dem Migrationsamt Basel-Stadt gemeinsam erarbeitete «Merkblatt über Gesuche um Härtefallregelung» nicht mehr verlassen und reichen seither nur noch in dringenden Fällen, z. B. nach einer Polizeikontrolle, ein Härtefallgesuch ein. Im Kanton Basel-Stadt wurden 2023 gerade mal 3 Härtefallgesuche und 1 Gesuch für eine Lehrstelle gutgeheissen. Dies zeichnete sich erneut in den Anzahl Beratungen zum Thema Härtefall ab, welche im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich abnahmen. In lediglich 74 Beratungen behandelten wir Härtefälle (2022 waren es 107 Beratungen). Dennoch machten diese weiterhin den Hauptteil der Rechtsberatungen aus (66%), gefolgt von den Themen Polzeikontrolle und Wegweisung (20%), Strafverfahren (8%), Ausschaffung und Haft (3%) sowie Akteneinsicht (3%).

Die Praxis in Basel-Stadt in Bezug auf Härtefälle und rassistische Polizeikontrollen sind nicht nur nervenaufreibend, sondern wirken sich auch sehr negativ auf das Leben von Sans-Papiers aus. Lange Wartefristen, traumatisierende Kontrollen und realitätsferne Härtefallkriterien führen zu zusätzlichen Ängsten und Stress bei den Sans-Papiers. Wir setzen uns weiterhin vehement für eine Verbesserung der rechtlichen Situation von Sans-Papiers ein.

POLITISCHE ARBEIT

Die Vernehmlassung zur «Änderung der Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit (VZAE)» bildete auf nationaler Ebene das politische Kerngeschäft der Anlaufstelle für Sans-Papiers. Nachdem der Bundesrat am 21. Juni 2023 das Vernehmlassungsverfahren eröffnet hatte, wurden über die Sommermonate gemeinsam mit der «Plateforme sans-papiers Suisse» verschiedene Punkte für eine Stellungnahme zu ebendieser zusammengetragen. Schliesslich reichte die Anlaufstelle im Herbst eine Antwort zur Vernehmlassung ein. Nun liegt es am Bundesrat, die vorliegende Verordnung anzupassen – im Sinne des National- und des Ständerates. Damit werden endlich die notwendigen Änderungen gemacht, damit Jugendlichen der Zugang zu einer nachobligatorischen, beruflichen Ausbildung ermöglicht wird. Dies ist nicht nur im Sinne der Jugendlichen selbst, sondern auch eine Erleichterung für etliche Arbeitgebende, die in der aktuellen Fachkräftemangellage diese motivierten jungen Menschen nicht anstellen können und sich immer wieder Auskunft bei der Anlaufstelle holen.

Regional waren die Gegebenheiten auch in diesem Jahr höchst erschwert. So hat sich im Kanton Basel-Stadt die Situation rund um die Härtefallpraxis zu unserem grossen Bedauern noch immer nicht entspannt. Konkret heisst dies, dass wir bei der Einreichung von Härtefallgesuchen uns noch nach wie vor nicht auf die abgemachten Richtlinien des von der Regierung erlassenen Merkblatts aus dem Jahr 2018 verlassen können. Wie seit dem Regierungswechsel im Jahr 2020 üblich, wurden weiterhin Beweise gefordert, die nicht vereinbart sind und Antworten dauerten jeweils Monatelang. Uns ist bewusst, dass sich an dieser Situation dringend etwas ändern muss, weshalb wir aktuell mögliche Schritte planen. Denn diese Unsicherheit bedeutet nicht nur einen immensen Arbeitsaufwand für uns, sondern vielmehr ein schmerzhaftes Warten für die Betroffenen.

Mit dem Lauf gegen Grenzen im September feierten wir 2023 wieder einen grossen Erfolg. Gemeinsam mit der Freiplatzaktion Basel mobilisierten wir Menschen, die für mehr Solidarität und gegen Grenzen rannten, tanzten und spendeten. Der Anlass war zum einen ein bestärkender freudvoller Moment für alle Beteiligten. Zum anderen sicherten wir uns mit dem Erlös einen wichtigen finanziellen Beitrag an unsere Organisation.



Block der Sans-Papiers-Kollektive an der 1. Mai Kundgebung 2023

SANS-PAPIERS-KOLLEKTIVE BASEL

Das Jahr 2023 stand für die Sans-Papiers-Kollektive unter dem Stern des Buches «Von der Kraft des Durchhaltens. Sans-Papiers erzählen ihre Wirklichkeit». Nach jahrelanger kollektiver Arbeit veröffentlichten sie dieses im April 2023.

Schon die interne Vernissage mit knapp hundert Menschen, die am Projekt beteiligt gewesen waren, war ein kraftvoller gemeinsamer Moment. Die öffentliche Vernissage in der GGG Stadtbibliothek mit einem überfüllten Saal zeigte dann auch das grosse öffentliche Interesse. Im Sommer war die erste Auflage von 1000 Büchern bereits ausverkauft und das Buch musste nachgedruckt werden. Was für ein Erfolg! Mit Veranstaltungen in Basel, Bern und Zürich wurde das Buch weiter bekannt gemacht. Die Kollektive freuen sich weiterhin über Einladungen, das Buch vorzustellen. Bestellt werden kann es via QR-Code (siehe Seite) und unter www.sans-papiers-basel.ch.

Unvergesslich bleiben die vielen gemeinsamen Momente, die Mut und Kraft gaben für das oft anstrengende Leben als Sans-Papiers: all die Picknicks, Filmabende, Ausflüge und gemeinsamen Essen, aber auch die Treffen der Arbeitsgruppen und die Vollversammlungen. Der absolute Höhepunkt war ein gemeinsames Wochenende in Lenzerheide, ein wichtiger Moment, um sich auszutauschen und gemeinsam etwas zu erleben.

An diesem Wochenende und an den darauf folgenden Treffen in Basel fanden die Diskussionen statt, die schliesslich zur Formulierung der «Positionen und Forderungen der Sans-Papiers-Kollektive Basel» führten. Diese wurden am Tag der Regularisierung veröffentlicht und sind auf dem Instagram-Kanal und der Facebook-Seite der Kollektive sowie auf unserer Webseite einsehbar.

Auch das Thema Polizeigewalt beschäftigte die Kollektive im vergangenen Jahr weiterhin. Gemeinsam mit dem NO MORE Komitee gegen rassistische Polizeikontrollen beteiligten sie sich an den Demonstrationen in Solidarität mit Aymen Amin, Djamal Posde und Khaled Ben Achour in Basel, mit Mike Ben Peter in Lausanne und mit Nzoy in Zürich und auch an den Treffen der Kollektive waren rassistische Kontrollen immer wieder Thema.

Es war ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr, und es hat wieder einmal gezeigt: Gemeinsam sind wir stark!



Das Buch der Sans-Papiers-Kollektive Basel — veröffentlicht im April 2023.



Hier
können
Sie das
Buch
bestellen!

**«EINE WELT, IN DER ALLE FREI
UND SELBSTBESTIMMT LEBEN KÖNNEN»**

Als Einleitung zu den sehr konkreten Forderungen, was sich besser schon heute als erst morgen in Basel ändern müsste (und auch könnte!), entwickelten die Kollektive Positionen mit Blick auf eine andere, bessere Welt. Sie formulieren ihre Vision wie folgt:

Wir organisieren uns, weil wir Teil sind der Gesellschaft, und Teil ihrer Verbesserung. Wir möchten in einer Welt leben, in der alle Menschen frei und selbstbestimmt leben können. Wir wissen, dass dies nur mit grossen Veränderungen möglich sein wird.

MÖGLICHKEITEN UNABHÄNGIG VON DER HERKUNFT

Der Kolonialismus und der Kapitalismus haben dazu geführt, dass es grosse Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten auf der Welt gibt. Die Verhältnisse halten gewisse Regionen und bestimmte Menschen in Armut, während andere profitieren und reicher werden. Wir möchten in einer Welt leben, in der Menschen ihr Zuhause nicht verlassen müssen. In einer Welt, in der es überall für alle Menschen Sicherheit und Perspektiven gibt. Darum stehen wir ein für eine Welt ohne Kapitalismus.

MÖGLICHKEITEN UNABHÄNGIG VOM AUSSEHEN

Rassismus dient dazu, diese Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten zu rechtfertigen. Wir erleben Rassismus, wenn wir uns dafür entscheiden müssen, unsere Heimat zu verlassen, weil es in den reichen Ländern

mehr Möglichkeiten gibt. Und wir erleben ihn, wenn uns im Alltag nichts zugetraut wird oder wir diskriminiert werden. Wir möchten in einer Welt leben, in der es nicht unterschiedliche Möglichkeiten je nach Geburtsort gibt. In einer Welt ohne Zuschreibungen aufgrund von Herkunft oder Aussehen. Darum stehen wir ein für eine Welt ohne Rassismus.

MÖGLICHKEITEN UNABHÄNGIG VOM GESCHLECHT

Auch das Patriarchat prägt unsere Leben. Es gibt uns als Menschen ganz bestimmte Möglichkeiten und schliesst andere aus. Es spielt eine Rolle bei unsere Entscheidungen, zu migrieren, bei unserer Verantwortung für unsere Familien, bei unseren Arbeitsmöglichkeiten hier, bei dem, was uns zugetraut wird. Wir möchten in einer Welt leben, in der Menschen alle Möglichkeiten offen stehen, unabhängig von ihrem Geschlecht. In einer Welt ohne Wertungen zwischen verschiedenen Geschlechtern. Darum stehen wir ein für eine Welt ohne Patriarchat.

Wir sehen uns und unsere Kämpfe als Teil der Bewegung hin zu einer solchen Welt ohne Kapitalismus, Rassismus und Patriarchat.

Sans-Papiers-Kollektive Basel

Instagram: @sanspapierskollektivebs

Facebook: Sans-Papiers-Kollektive Basel

Email: sanspapierskollektivebs@gmail.com

...UND WEITERE GANZ HERZLICHE DANKESCHÖNS!

Als Erstes möchten wir allen Sans-Papiers für ihr Vertrauen und ihren Durchhaltewillen danken.

*Ein herzlicher Dank geht auch an die zahlreichen Ehrenamtlichen und Helfer*innen, die uns auf vielfältige Weise unterstützen und begleiten.*

*Ein grosses Dankeschön richten wir an die Freiplatzaktion Basel und die Interprofessionelle Gewerkschaft der ArbeiterInnen (IGA), mit denen uns eine wertvolle und ermutigende Zusammenarbeit verbindet und die uns immer unterstützen. Zudem danken wir dem Kurszentrum K5 und der Ausbildungs- und Beratungsstelle für Migrant*innen (ABSM) für die gute Zusammenarbeit bei der Vermittlung von Deutschkursen.*

Wir bedanken uns herzlich bei der Christoph Merian Stiftung für die grosszügige finanzielle Unterstützung für das Projekt Sozial- und Gesundheitsberatung und medizinische Grundversorgung für Sans-Papiers, sowie für die Mittel des Nothilfefonds.

Speziell danken wir Miriam Cahn, die 2023 erneut die Sans-Papiers-Kollektive mit ihrer monatlichen AHV-Rente unterstützte.

*Tausend Dank geht an die unzähligen Spender*innen und Unterstützter*innen, ohne deren Solidarität unser Beitrag an eine gerechtere und solidarischere Gesellschaft nicht möglich wäre.*

Wir danken allen, die das Buch "Von der Kraft des Durchhaltens" weiterempfohlen, ausgestellt, vorgestellt, beworben, verschenkt oder verkauft haben. Nur gemeinsam können wir die Aufmerksamkeit auf die Perspektive von Sans-Papiers stärken.

*Wir danken allen Ärzt*innen, Therapeut*innen, Praxen, Laboratorien und Apotheken in unserem medizinischen Netzwerk für ihren Einsatz und die wichtige wie auch tolle Zusammenarbeit. Ausserdem möchten wir uns herzlich bei Daniel Gelzer für die hilfreiche Begleitung und beim Sozialdienst des Universitätsspitals Basel-Stadt für die gute Zusammenarbeit bedanken.*

Ebenfalls ein grosser Dank gebührt den Advokaten Alain Joset und Markus Husmann für ihre wichtige Unterstützung bei den Strafverfahren im Rahmen der Sans-Papiers-Härtefälle sowie Eva Jqueira und Guido Ehrler für die Unterstützung bei allerlei Rechtsfragen.

Ein besonderer Dank geht an Kristina Hermann für die Begleitung des Teams in den Supervisionen und an Eva Eggemann für die Einzel-Supervisionen.

Für die tolle, langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle bei Rumzeis-Druck und dem Druckkollektiv Phoenix bedanken.

♀
NO
SOMOS
SCLAVAS



Wir bedanken uns im Weiteren sehr bei den folgenden Vereinen, Stiftungen, Unternehmen und Institutionen, welche uns finanziell und ideell unterstützen haben:

Accordeos Stiftung
Anny-Klawa-Morf Stiftung
Basels starke Alternative (BastAl)
Basler Gewerkschaftsbund (BGB)
Begegnungszentrum UNION
Comité Européen pour la Défense des Réfugiés et Immigrés (C.E.D.R.I.)
Demokratische Jurst:innen Basel
edition 8, eins vo fünf
Europäisches BürgerInnen Forum (EBF)
Frauen für den Frieden Basel
Frauenverein Oltingen
Freundeskreis Cornelius Koch
Fritz und Martha Reinhardt-Stiftung
Gewerkschaftsbund Baselland (GBBL)
GGG Stadtbibliothek Basel
Humbug Club
Ingenieurbüro D'Souza
Juhevimasi-Stiftung
Kaserne Basel
KoKaKohle
Kollektivbeiz Hirschenkeck
Krebsliga Schweiz
KulturLegi Caritas beider Basel
Margot und Erich Goldschmidt & Peter
René Jacobson-Stiftung
Praxis Hammer
Praxis Pfeffingen
Save the Children Schweiz
Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Schweizerisches Rotes Kreuz Basel-Stadt
Solidaritätsnetzwerk Basel
Solidarité sans frontières
Sozialdemokratische Partei Basel-Stadt
Soul Mates
Stiftung Corymbo
Tienda Latina
Unia Aargau-Nordwestschweiz
Verein gegen Grenzen

VITO Basel
VPOD Region Basel
Winterhilfe Basel-Stadt

Herzlich bedanken wir uns auch bei den kirchlichen Institutionen und Kirchgemeinden für ihre grosszügigen Beiträge und Kollekten:

Evang.-Ref. Pfarrämter und Kirchgemeinden: Aesch, Allschwil, Binningen, Kleinbasel St. Theodor, Laufen, Münchenstein, Muttenz, Oberwil/Therwil/Ettingen, Pratteln, Wegenstetertal

Röm.-kath. Pfarrämter und Kirchgemeinden: Bischöfliches Ordinariat Felix Gmür Solothurn, Bruder Klaus Liestal, Dornach, Frick, Missionare Secolari Scalabriniane, Pastoralraum am Blauen, Seelsorgeverband Allschwil-Schönenbuch, St. Antonuis von Padua Pratteln

Pfarramt für Industrie und Wirtschaft,
Pfarramt für weltweite Kirche BS/BL

Anlaufstelle für Sans-Papiers
Rebgasse 1, 4058 Basel
basel@sans-papiers.ch
www.sans-papiers-basel.ch
061 681 56 10
IBAN: CH10 0900 0000 4032 7601 1

Offene Beratungen ohne Anmeldung:
Dienstag, 14 — 17 Uhr

Jahresbericht 2023
Redaktion — Team der Anlaufstelle
für Sans-Papiers
Layout — vista point Edith Spettig
Fotos — Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel
Druck — Rumzeis, Basel



Vielen
herzlichen
Dank
für Ihre
Spende!